

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektpragmatische Relevanz von Objektivvarianten X

1. Nachdem wir die objektsemantische Relevanz von Objektivvarianten en détail aufgezeigt haben (vgl. Toth 2015), zeigen wir deren objektpragmatische Relevanz. Diese betrifft definitionsgemäß (vgl. Toth 2014) die Relation von Subjekten zu Systemen $S^* = [S, U]$ und damit natürlich auch zu Objekten. Im folgenden Teil geht es um Vermitteltheit.

2.1. System-Ebene

Das Brückenhaus im ersten Bild vermittelt die beiden an sich inessiven Systeme zur Linken und zur Rechten und zwar ohne Subjektrestriktion, d.h. es liegt objektpragmatische Nicht-Relevanz vor.



Freihofstraße, 8048 Zürich (vermittelt)

Dagegen vermittelt das Brückenhaus im zweiten Bild die Brücke mit dem System zur Rechten, und dank dieser 1-seitigen Objektabhängigkeit ist es subjektrestriktiv und damit objektpragmatisch relevant.



Albisriederstr. 265, 8047 Zürich

2.2. Teilsystem-Ebene

Im folgenden Bild liegt ein durch ein Schlafzimmer gefangenes, d.h. ontisch vermitteltes Badezimmer vor. Solche gefangenen Badezimmer gibt es i.d.R. nur bei Schlafzimmern der Wohnungsmieter, also nicht in Gästezimmer eingebettet. Diese Subjektdifferenzierung ist somit objektpragmatisch relevant.



Dufourstr. 145, 8008 Zürich

2.3. Objekt-Ebene

Während das erste Bild ein Teilsystem zeigt, dessen eingebettete Objekte subjektreferentiell heterogen sind (z.T. Kinderspielzeuge, z.T. Büromöbel), zeigt das zweite Bild ein objektal homogenes Kinderzimmer. Im ersten Fall liegt also objektpragmatische Relevanz relativ zum gleichen, im zweiten Fall zu anderen Teilsystemen der gleichen Wohnung vor.



Mittelbergsteig 12, 8044 Zürich



Wehrenbachhalde 47, 8053 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Objektpragmatische Patterns. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten I-XVIII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

1.3.2015